

Linnaeus University, Kalmar 2018/2019

Vorbereitung

Schon am Anfang meines Studiums war mir klar, dass ich ein Auslandssemester machen möchte. Die günstigste Zeit ist meiner Meinung nach das 5. Semester, da man ab hier sein Studium ganz gut einschätzen kann. Außerdem wollte ich das Semester unbedingt in Skandinavien verbringen. Für den Studiengang Umweltwissenschaften gibt es sehr gute Möglichkeiten ins Ausland zu gehen, so gibt es allein in Schweden 4 Partnerunis für Umweltwissenschaftler. Um auch im Winter zumindest etwas Sonne zu haben, ging meine Entscheidung ins südlich gelegene, überschaubare Kalmar. Die Bewerbung verlief relativ reibungslos und Dr. Esser stand bei Fragen oder Sorgen immer mit Rat und Tat zur Seite. Es kann sein, dass man ein paar Mails wegen Formalitäten wechseln muss, aber die Schweden waren da sehr hilfsbereit. Ich habe mich für den „Block“ mit marine ecology (15kp), freshwater ecology (7,5kp) und fish ecology (7,5kp) entscheiden. Hierfür bewirbt man sich online und kann seinen Status über die Kurse mitverfolgen. Außerdem bietet die Linnaeus University an, eine Unterkunft im Studentenwohnheim von „Kalmarhem“ zu organisieren. Zudem kann man sich für ein Buddy Programm anmelden, um schon vor Ankunft einen Ansprechpartner in Kalmar zu haben

Anreise und Unterkunft

Wie viele Oldenburger vor mir, habe auch ich mich für den Zug über Kopenhagen nach Kalmar entschieden. Dies kann je nach Fahrplan ~12-15 Stunden dauern und über Brücken oder via Fähre in Dänemark verlaufen. Am Tag der Ankunft wurden die Studenten nach Absprache am Bahnhof oder Flughafen vom ESN (Erasmus-Student-Network) abgeholt. Weiter ging es zur Bibliothek, um sich anzumelden und um das Stirnband (dazu später mehr) abzuholen. Danach haben einen die ESN Member nach Kalmarhem gebracht, um den Wohnungsschlüssel abzuholen und einem die Wohnung zu zeigen. Normalerweise ist man in einer Wg mit geteilter Küche untergebracht, aber wieso auch immer hatte ich ein Zimmer mit eigener Küche. Von vielen beneidet fand ich es etwas schade, weshalb ich die meiste Zeit bei Freunden verbracht habe. Es gibt hauptsächlich 2 Wohnheime, die nah beieinander liegen. In Smålandsgatan hat man größere Wg's mit eigenem Bad und in Nygatan 4er Wg's mit 2 Bädern. Die Unterkünfte haben einen sehr guten Zustand und sind dementsprechend ausgestattet.



Die Halbinsel Stensö



„Kalmar Slott“

Studium

Das Studium ist etwas anders als in Oldenburg. Das 5. Und 6. Semester ist anspruchsvoller und auf Englisch. Wie bereits erwähnt habe ich marine ecology (ganzes Semester), freshwater ecology und fish ecology (jeweils ein halbes Semester) belegt. Der Aufwand ist sehr hoch, so ist es nicht ungewöhnlich in einer Woche eine kleine Hausarbeit über Experimente, und eventuell noch 2 Vorträge zu halten. Dafür hat man viele Praktika, unter anderem auf Öland (marine ecology) und nahe Hultsfred sehr klischeehaft in einer Holzhütte am See (freshwater ecology). Trotz anspruchsvollen Kursen hat man die Wochenenden hauptsächlich frei, da alle Deadlines bis Freitag sind. Das entspannte Verhältnis zu den Dozenten macht das Studieren aber sehr angenehm. Außerdem konnten die Dozenten aufgrund der kleinen Kurse (6-9 Studenten) speziell auf uns eingehen. Abschließend gab es eine Klausur (marine & freshwater ecology) über 5 Stunden und ein Term Paper über ein selbst ausgewähltes Thema (marine & fish ecology, ~5-6 Seiten.)

Freizeit

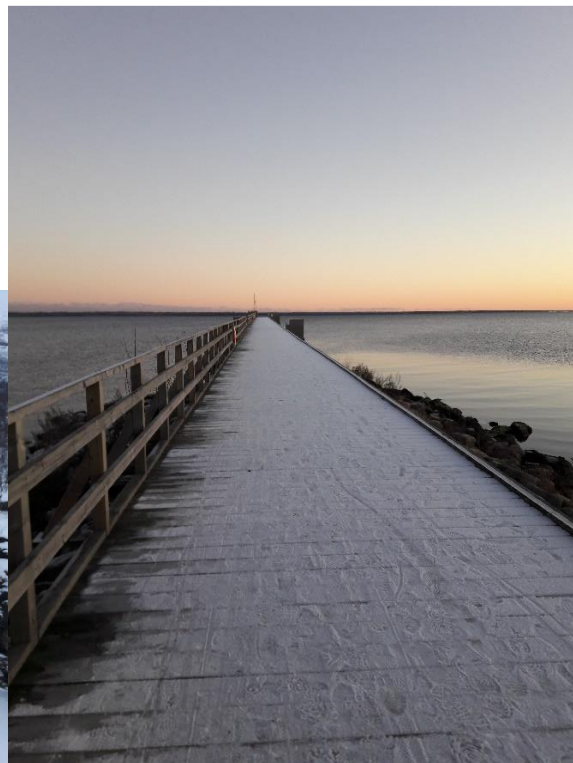
Langeweile gab es nie so richtig, da immer irgendwo etwas los war. In den ersten zwei Wochen war die vom ESN organisierte O-Woche(n). In diesen Wochen läuft die halbe Stadt mit Stirnbändern herum, welches die Erstis auszeichnet. Wer das Stirnband mit seinem Namen während dieser Zeit nicht trägt und gesehen wird, bekommt mit dem Edding eine 0 auf die Stirn. Diese Zeit ist sehr intensiv, aber man lernt viele Leute kennen. Neben Kennlernspielen, Stadtrallye und Wettkämpfen zwischen allen Fakultäten, werden abends sämtliche Bars in Kalmar erkundet. Danach hat man die Möglichkeit sich eine Fiks Mitgliedschaft zu kaufen (~30€). Fiks bietet das ganze Semester Sportarten wie Fußball,

Volleyball und Tischtennis, aber auch Klettern oder Fitness an. Dies wird gerade von den Austauschstudenten wahrgenommen und ist perfekt, um unter Leute zu kommen. ESN organisiert 3 größere Trips (Russland, Sea Battle und Lappland). Ich kann zwar nur vom Lappland Trip erzählen, empfehle es aber auf jeden Fall. Neben Stockholm besichtigt man ein Eis-Hotel, eine einheimische Rentierfarm und man hat die Möglichkeit einen Tag in Norwegen zu verbringen, eine Huskytour oder am gefrorenen Wasserfall zu klettern (Nordlichter bekommt man mit ein wenig Glück auch zu Gesicht). Im Alltag kann man seine Zeit beim Fika (schwedisches „Kaffee und Kuchen“, das jederzeit stattfinden kann), im Systembolaget (einziger Laden in dem man in Schweden Alkohol über 3,5% bekommt) oder bei Freunden verbringen. Außerdem sollte man sich unbedingt ein Fahrrad zulegen, da es wie in Oldenburg essentiell ist. Mit diesem kann man gut die Halbinsel Stensö erkunden (perfekt um einen Sonnenuntergang auch an der Ostküste zu sehen).

Alle die am überlegen sind ein Auslandssemester zu machen, kann ich es nur empfehlen. Es war eine sehr schöne Zeit und viele Freundschaften wurden geschlossen, sodass es schwer viel, Kalmar wieder zu verlassen. Auch Kalmar an sich ist eine empfehlenswerte kleine Stadt und das Studieren verlief problemlos. Ich hoffe, dass der Bericht einen kleinen Einblick geben konnte. Da natürlich nicht alle Erfahrungen hier Platz finden können, stehe ich gerne für Fragen oder Anregungen zur Verfügung.



Abisko (Lappland)



Steg in Kalmar